Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Xinematograph. Rundschau

Logik

Alls Schundliteratur darf füglich jedes lite-rarische Wert bezeichnet werden, das in Erman-gelung eines folgerichtigen Aufbaues, einer mög-lichen Durchführung und eines bestimmten er-zählenden, ethischen oder praktischen Zwecks es lediglich auf eine Bestriedigung der Sensations-gier der Menge abgesehen hat. Ueber einen frassen Mangel an Logik berfügen sehr oft die sogenannten Detektivomane, die den gefähr-lichsten Audiken bedenklichster Tintenknechte ent-borieken und, massenbatt vroduziert, einzig und lichsten Budiken bedenklichster Tintenknechte entsprießen und, massenbaft vroduziert, einzig und allein das Ziel im Auge haben, Verbrechen auf Verbrechen zu bäusen, nervenansbannende Vomente aneinander zu reiben ohne Kücksich darauf, ob die Situationen, die sich der Schundstiterat ausgeklügelt hat, überhaupt denkdar sind. Es ist zweisellos, daß diese Stribenten von der Qualität der 30-räpvigen Komanschrifteller a la Nick Carter und anderer Helden der Gassenliteratur sich alle Mühe geben, ihre bedenklichen Figuren einer verseuchten Geistesversalsung auch auf den Kinematographen zu

isbertragen. Einigen wenigen ist es gelungen, ihre Werke den Dramaturgen von Filmfabriken anzuhängen, denen es auch ihrerseits weniger darum zu tun war, die Ehre des kinkematographischen Wunderwerkes zu wahren, als vielmehr darum, aus diesem möglichst hohen Gewinn zu ziehen. Der Mißbrauch des Kinkematographen aber lediglich zum Zwecke der Ausnutzung, des Geldmachens, ist von jedem Standvunkt aus durchaus verwerflich. Man muß es rief bedauern, daß diese Erfindung im Unfange ihres Werdens gleich durch die Spekulation in Weschlag genommen worden ist, und daß es zuerk Kreise waren, die jede Erfindung vom Standvunkt des Geldverdienens aus beurteilen, die sich mit ihm beschäftigten, anstatt jene, welche jolche Erscheinungen auf ihren Kulturwert prüfen. Das ist ein oft beachteter Kehler der Logik, daß sich die ausbauende Menscheit vielsach Errungenichaften entschlichen läßt, aus der sich immenie geistige Werte zieben lassen, und die häterhin nur schwer mehr zurückzugewinnen ind. Einigen wenigen ist es

Die zürcherische Polizeidirektion kam in der letzten Zeit in den Fall, eine ganze Anzahl DetektideFilms zu verbieten. Es handelt sich fast durchwegs um Lichtbilder, denen der Mangel

an Logik anhaftet und die, in etwas verseinerter Ausgabe, die frühere Schundliteratur wenn nicht aufleben, so doch an sie erinnern lassen. Es gibt zahlreiche, herdouragende Detektidarstellungen, die durchaus einwandfrei aufgebaut und durchgeführt sind und den Zweck, in Spannung zu erhalten, voll und ganz erfüllen, aber in ihren Wandlungen auf Grund des Wöglichen und Denkbaren entstanden. Die Indaer don Kinotheatern sollten endlich den Weg sinden, Filmfabriken die Produktion isleher Films zu entleiden. Es ist kein Erfolg, wenn die Heater mit sensationshungrigem Bolke voll sigen, die nach und nach nur noch fähig sind, diese mitse ter mit sensationshungrigem Bolke voll sigen, die nach und nach nur noch sädig sind, diese minsere Film-Literatur zu genießen, während es durch landschaftliche und gewerbstiche Schilderungen sich gelangweilt fühlt. Die Entwicklung des finematographischen Theaters liegt nicht in der Richtung der Sensationslustbefriedigung, sondern in der Richtung des geistigen Genusses, der künstlerischen Ausgestaltung, der lehrhaften Unterhaltung und Zerstreuung und der Fortbildung des Individuums zum Weltsmenichen. menschen.

Darin liegt die Bedeutung des finemato-grabhischen Theaters, nicht aber in der Ber-neinung jeden logischen Gedankenganges.



DARASASA





Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 4. bis inkl. 7. April 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

Schweizerische Armee

Dieser Film ist auf Veranlassung des Armee-Kommandos erstellt worden!

Spieldauer dieses Bildes 11/4 Stunden. - Verstärkte Musik. — Kassa-Eröffnung 61/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag 4 Akte 4 Akte

Die Geheimnisse des Schlosses Malmort

Der Todessprung.
In der Gewalt der Unterseeboot-Piraten.

In der Hauptrolle: Frl. JOSETTE ANDRIOT, die tollkühne Darstellerin der Protéa in früher erschienenen Bildern.

Jede Episode ist für sich abgeschlossen.

Liebes-Tragödie

LEA oder: Vom Elternhaus verstossen.

Nach dem Roman von: FELICE CAVALOTTI. In der Hauptrolle: die beliebte unvergleichliche russische Tragödin DIANA KARENNE.

Ein Drama von tiefergreifender Wirkung. Eigene Hauskapelle.

Bahnhofstr. 51 Mercatorium

Ab Samstag den 6. bis inkl. Dienstag 9. April:

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 3/49 Uhr Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

Die Zustände in Kiew zur Zeit der Judenverfolgungen. In der Hauptrolle: Die amerikanische Künstlerin Klara Kimball-Joung.

> 4 Akte 4 Akte

Der Ring des Schicksals

Kriminelles Lebensbild mit den Haupt-Darstellern: ! Ellen Richter und Hans Mierendorf!

Huf vielfach geäusserten Wunsch haben wir

Uriginal-Lesemappen

des "Nebelspalter"

(in Leinen mit Colddruck) aufgelegt Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des "Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

1-Lichtspiele

Ronnwog 18 — Telephon Se Erstklassige Musikbegleitung Telephon Selnau 5767

Samstag und Sonntag 7—11 Uhr 2—11 Uhr Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Wenn Menschen reif zur Liebe werden!

Liebes-Tragödie in fünf Akten!

Diese tiefempfundene, fein durchdachte Liebestragödie ist ein Meisterwerk der als geniale Schriftstellerin, unvergleichliche Darstellerin und einzigartigen Schönheit bekannten FERN ANDRA.

Erstaufführung

4 Akte

HELLA MOJA entfaltet in dem 4-aktigen Lustspiel

Das Mädel von Nebenan

ihren köstlichen Humor, der verbunden ihrer lieb-reizenden Erscheinung eine aussergewöhnliche Leistung vollbracht hat.

Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine



Buchdruckerei Jean Frey Zürich, Dianastraße 5 und 7.